

BUCH

EXPRESSIONIS-
TISCHER FILM

Hollywood hatte das Budget, Babelsberg den Ruf. Filme, die in den 20er-Jahren in Berliner Studios entstanden, etablierten das Genre des Gruselfilms. Meilensteine sind Robert Wiens „Das Cabinet des Dr. Caligari“ von 1920, Friedrich Wilhelm Murnaus „Nosferatu“ von 1922 und Fritz Langs „Metropolis“, 1927. In eben dieser Zeit setzt Krachts Roman ein. Sein Held Emil Nägeli, ein Schweizer, der „sein Nervenkostüm sozusagen außerhalb der Haut“ trägt, reist nach Berlin, zur „unsicheren, verkrampften, labilen Nation“, um einen Horrorfilm zu drehen.

DAS DEUTSCHE

Obwohl Kracht sich in die Zeit begibt, in der die Deutschen Richtung Unheil rutschen, hat er schon wieder keinen Skandalroman geschrieben. Das dürfte die Kollegen beim „Spiegel“ enttäuschen, die Krachts letztem Roman „Imperium“ eine Nähe zu rechtem Gedankengut attestierten. Vielmehr blickt Kracht, wie schon in seinem Debüt „Faserland“ und zuletzt mit dem Film „Finsterworld“, einmal mehr Abgrün-

DAS CABINET DES DR. KRACHT

Mit seinem neuen, voller Spannung erwarteten Roman „Die Toten“ entführt uns Schriftsteller Christian Kracht in die Berliner Filmbranche der 20er-Jahre. Fünf Hintergründe zum Mitreden

de hinab und fragt, was es mit dieser deutschen Liebelei mit dem Grauen und dem Hässlichen auf sich hat.

KRACAUER

Die gleiche Frage trieb einen einflussreichen Intellektuellen jener Zeit um: Siegfried Kracauer, der sie 1947 mit seinem Buch „Von Caligari zu Hitler“ beantwortete. In Krachts Roman taucht er auf, beschwört Nägeli, er solle an Vampire und Geister glauben.

SEPPUKU

Teile des Romans spielen in Tokio, wo Charlie Chaplin damals beinahe einem Attentat auf Premier Inukai Tsuyoshi zum Opfer gefallen wäre. Zuvor lesen wir, wie ein Mann vor laufender Kamera einen Seppuku vollzieht, eine Art des Suizids mit kurzem Schwert aus Zeiten der Samurai, auch bekannt als Harakiri.

BILDERDEBATTE

Ob Kracht will oder nicht: „Die Toten“ stellt die ewige Moralfrage, was gezeigt werden darf – und was nicht. Warum sehen wir Horrorfilme? Warum klicken wir Enthauptungsvideos an? Wie wirkt das Grauen als Bewegtbild? Und warum beherrschten es ausgerechnet die Deutschen perfekt? Kein Skandal – aber ein großer Roman. –Ulf Pape



„DIE TOTEN“
Kiepenheuer
& Witsch
224 S., 20 €

Großer Applaus für ...



... DAVID AUFD-
BRINKE FÜR SEINE
BEGINNER-VIDEOS

► Das Album, mit dem das Hamburger Hip-Hop-Trio Die Beginner nach 13 Jahren gerade sein Comeback feiert, heißt „Advanced Chemistry“. Tatsächlich stimmt die Chemie hier in jeder Hinsicht. Die Beginner um Jan „Eizi Eiz“ Eißfeldt beschenken das Internet vorab mit zwei Videos, und genau diese beiden Meisterwerke von Regisseur David Aufdembrinke bewundern wir. So gut, so witzig, so lässig hat Hamburg lang nicht mehr ausgesehen. Und das, obwohl der Song „Ahnma“ gleich einen kleinen Aufschrei auslöste. Darin rappt nämlich Gzuz von 187 Straßenbande die Zeile „Wir packen Hamburg wieder auf die Karte“, was manchen wohl doch zu viel Gangsta-Rap im Beginner-Kosmos war. Umso besser, dass im nächsten Beginner-Video von Aufdembrinke, „Es war einmal“, Gzuz gleich wieder auftritt, dieses Mal als braver Student, der sich über Gzuz aufregt, während Die Beginner ihre eigene Geschichte als riesige Collage aus Trash-TV-Formaten runterrappen. Darin erscheinen Helge Schneider als Volksmusiker, H.P. Baxxter als Märchenonkel, Jan Böhmermann als Reality-TV-Versager und, ahnma, Hamburg wieder auf der Karte. –Ulf Pape





Guter Typ: François Ozon

Mit seinem neuen Film „Frantz“ (Kinostart 29.9.) verteidigt Ozon seinen Ruf als einer der besten Filmemacher Frankreichs – insbesondere, wenn er sich schwierigen Frauen widmet



WERK

Dank Ozons Filmen darf man glauben, die beliebteste Filmepoche der Franzosen, die Nouvelle Vague, ginge noch mal von vorn los. Mit Charakterstudien wie „Swimming Pool“ (2003) oder der Farce „8 Frauen“ (2002) feierte er seinen Durchbruch und etablierte seinen Stil.



STYLE

Nur, weil ein Regisseur ständig auf Filmfestspiele eingeladen ist, muss er noch lange nicht **angemessen elegant** über den roten Teppich wandeln. Ozon tut das aber. Zuträglich dabei auch, dass er gut zehn Jahre jünger aussieht, als der 48-Jährige tatsächlich ist. Nur leider macht ihn der

Schal, der ihm so oft um den Hals hängt, gleich wieder um zehn Jahre älter.



INSPIRATION

In Ozons Filmen tauchen Fanny Ardant und Catherine Deneuve auf, beides ehemalige Musen des unvergänglichen **François Truffaut**, der ganz gewiss zu den Vorbildern Ozons zählen dürfte. An anderen Stellen erkennt man aber auch den spanischen Kollegen Pedro Almodóvar oder hört ein Gedicht von Arthur Rimbaud.



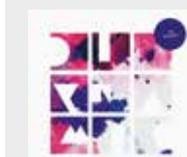
FREUNDE

Im Geiste sei er befreundet mit dem 1982 verstorbenen deutschen Regisseur Rainer Werner Fassbinder, schrieb Ozon einmal. Im Leben ist **Charlotte Rampling** eine Freundin, seit sie an seinem „Swimming Pool“ lag.



GRÖSSTES TALENT

Frauen. Egal, ob es darum geht, sie zu verstehen oder mit ihnen zu irritieren: Ozon schafft immer einen ungewöhnlichen Zugang zu ihnen. In „Jung & Schön“ verstört eine 16-Jährige (Marine Vacth) mit dem Wunsch, Prostituierte zu sein. In „Frantz“ darf die junge Witwe (Paula Beer) ihr Geheimnis für sich behalten. –**Ulf Pape**



NEUE PLATTEN

VARIOUS ARTISTS „10 Years Dynamic“

Dank Labelvater Mladen Solomun und seiner Mitstreiter hat sich Dynamic als Quell von feinstem Deep House etabliert – weit über seine erste Heimat Hamburg und seine zweite Heimat Ibiza hinaus. Zum zehnjährigen Jubiläum gibt es unveröffentlichte Tracks – unter anderem von Adriatique und Kollektiv Turmstrasse. →Erscheint am 16.9.

ARASH SAFAIAN „ÜberBach“

Gewagt, aber gelungen: Der Komponist Safaian liest Bachs Orchesterwerken und Chorälen ihre Auffälligkeiten ab, um daraus neue Stücke zu erschaffen, die der Pianist Sebastian Knauer mit dem Zürcher Kammerorchester einspielt. →Erscheint am 9.9.

BLOOD ORANGE „Freetown Sound“

Selten plätschern so schwere Themen so leicht vor sich hin. Der Brite Dev Hynes erneuert auf seinem dritten Album noch mal R&B und wird politischer, diskutiert Migrationswege und Sexismus, hört sich dabei aber an wie ein frisch Verliebter. Früher schrieb er als Produzent für The Chemical Brothers oder Kylie Minogue. Gut, dass er jetzt Zeit für Songs wie „But You“, nein, für dieses ganze Album fand. →Bereits erschienen

„SIE CAMPEN VOR DEN HALLEN UND FRAGEN NACH AUTOGRAMMEN / KREISCHEN NUN MEINEN NAMEN, KLAPPEN DABEI ZUSAMMEN“
–CASPER

• Casper mag Umwege. Aufgewachsen im Camper im US-Staat Georgia, Pädagogikstudium in Bielefeld, später Sänger einer Metalband. Dann ging es mal geradeaus weiter: 2011 katapultiert ihn seine Platte „XOXO“ in Starsphären. Platz 1, Gold, Platin, volle Arenen. Zwei Jahre später wiederholt er das mit „Hinterland“. Am 23.9. kommt nun „Lang lebe der Tod“. Oder der Umweg. –**Aria Nejati**

Die
Reimwaschung
RAPPER ERKLÄREN
SICH SELBST